

chung der Vorhaben und Verpflichtungen von großem Nutzen sein.

Viel hängt dabei von der Aktivität der Genossen ab, wie sie zu jeder Zeit und an jedem Platz ihrer Vorbildrolle gerecht werden, wie sie mit Wort und Tat überzeugend für die Ideale und Ziele der Partei wirken. Durch ideologische Standhaftigkeit und diszipliniertes Handeln dokumentieren sie: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei.

2. Anliegen der politischen Führungstätigkeit der leitenden Parteiorgane im Bezirk ist weiterhin, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften, eine breite Offensive der Ideen des Friedens und des Sozialismus zu entfalten. Das Verständnis für den unlösbaren Zusammenhang von starkem Sozialismus und sicherem Frieden und den sich daraus ergebenden Anforderungen ist bei allen Bürgern zu vertiefen. Für diese ideologische Arbeit ist die Rede Erich Honeckers argumentationsreicher Leitfadens.

Die Erfahrungen Cottbuser Parteiorganisationen bestätigen, wie wirksam ideologische Arbeit ist, wenn die Erläuterung der Zusammenhänge der Innen- und Außenpolitik der DDR eng mit dem Denken und Handeln der Werktätigen, mit der Beantwortung ihrer Fragen verbunden wird. Im Mittelpunkt vertrauensvoller Gespräche mit allen Bevölkerungsschichten, besonders mit der Jugend, stehen die konstruktiven Friedens- und Abrüstungsinitiativen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, besonders der Sowjetunion - zu denen auch die DDR einen bedeutenden Beitrag leistet, wie es das „Internationale Treffen für kernwaffenfreie Zonen“ erneut beweist. Wo dies überzeugend geschieht, wird die eigene Tat zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens beflügelt.

Im Bezirk Cottbus fanden zum Beispiel im März und April mehr als 1 500 Jugendforen statt. Leitende Genossen erläuterten die Politik der SED, beantworteten Fragen und diskutierten den Beitrag der Jugend zur Stärkung des Sozialismus im „FDJ-Aufgebot DDR 40“. Die bewährte Methode, daß sich die Funktionäre der Partei, des Staates, der Massenorganisationen und der Wirtschaft regelmäßig mit der Jugend treffen, ihr die Politik der Partei erklären, sich ihren Fragen stellen, ist kontinuierlich fortzuführen.

Für Wirtschaftswachstum neuer Qualität

In Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR wird es darauf ankommen, ausgehend vom Programm der SED, den Bürgern die Werte und Vorzüge des Sozialismus, die sich in einer hohen Lebensqualität ausdrücken, noch anschaulicher zu verdeutlichen. Die gute Bilanz des sozialistischen Aufbaus in der DDR, besonders in Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Gesellschaftskonzeption, bietet dafür beweiskräftiges Argumentationsmaterial. Verbunden mit den guten Ergebnissen aus gesamtgesellschaftlicher Sicht, sind die ökonomi-

schon und sozialpolitischen Resultate im Betrieb, im Territorium und in der Familie überzeugender darzustellen. Damit läßt sich konkret nachweisen, wie das von hohem materiellem und geistig-kulturellem Niveau charakterisierte Leben in der DDR die freie Entfaltung eines jeden Bürgers gewährleistet, der in seinem sozialistischen Vaterland eine feste Heimstatt hat.

3. Die Realisierung der ökonomischen Strategie der SED stellt besonders im Jahr 1988, als dem entscheidenden Jahr des Fünfjahrplanes, an die politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung wachsende Ansprüche. Eine neue Qualität wirtschaftlichen Wachstums ist zu erreichen. Dazu sind die Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ökonomisch effektiver zu verwerten und die notwendigen komplexen Voraussetzungen für eine stabile Versorgung der DDR mit festen Brennstoffen, Elektroenergie und Gas gegenwärtig sowie perspektivisch zu gewährleisten.

Als besonderes Anliegen der Bezirksparteiorganisation wird hervorgehoben, ständig die Intensivierung der Produktion zu vertiefen, auf diesem Weg das Entwicklungstempo der Arbeitsproduktivität in allen Betrieben und Kombinatn weiter zu beschleunigen. Was ist dazu erforderlich? Alle Potenzen gilt es noch wirkungsvoller für den Leistungs- und Effektivitätszuwachs einzusetzen. In jedem Betrieb sind umfassende Aufgaben zur Rationalisierung in Angriff zu nehmen. Sie sollen höhere ökonomische Ergebnisse und zugleich verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen bringen, die Kontinuität der Produktionsprozesse erhöhen, eine gute Arbeitsorganisation ermöglichen, in bedeutendem Maße Arbeitszeit einsparen und zu sinkenden Selbstkosten führen.

Noch entschiedener sind die Initiativen auf eine Tempobeschleunigung bei der komplexen Anwendung der Schlüsseltechnologien, insbesondere der Mikroelektronik, zu richten. Modernste Technologien ermöglichen, mehr hochwertige, neue Erzeugnisse herzustellen, die den wissenschaftlich-technischen Höchststand verkörpern - für die Versorgung der Bevölkerung, für die Stärkung der Leistungskraft der Volkswirtschaft, für den Export.

Es ist davon auszugehen, daß die Erneuerung der Produktion auf der Senkung des Produktionsverbrauches beruhen muß, die verfügbaren Rohstoffe, Materialien und Energieträger hochveredelt werden. Neue Erzeugnisse haben sich durch höchste Qualität und bessere Gebrauchswerteigenschaften auszuzeichnen, sind kostengünstiger herzustellen, müssen für die betriebliche und volkswirtschaftliche Rentabilität vorteilhaft sein und im Export Gewinn bringen. Damit werden die Kollektive der Betriebe und Kombinate ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, einen ständig größeren Beitrag zum Nationaleinkommen zu leisten.

Die Initiativen der Arbeitskollektive im sozialisti-